

im ehemaligen Katharinen-Kloster, dem späteren Garnison-Lazarett. Die Hausarmenpflege war nunmehr Aufgabe eines „Bureau de bienfaisance“ nebst der Armenuppenanstalt („Soupe économique“). Die Sorge für Findelkinder des Departements fiel einem „Hospice dépositaire“ zu. Der Bettel aber wurde wissamer, als früher, bekämpft durch Gründung eines Dépôt de mendicité, welches die zur Bettelei genötigten Armen des Bezirks aufzunehmen hatte und im ehemaligen Augustiner-Kloster eingerichtet wurde. Die preußische Verwaltung hat (1815) die französischen Einrichtungen übernommen und dann ausgebaut.

An die Darstellung sind angehängt (S. 178 bis 206) im Wortlaut 21 einschlägige Schriftstücke und Verfügungen, von denen sechs der kurfürstlichen Zeit entstammen, alle übrigen der Zeit der Franzosenherrschaft. Den Schluß bildet ein „Verzeichnis der benutzten Quellen und Literatur“.

Trier, 30. September 1935.

J. B. Keune.

Hübinger, Paul Egon, Dr., Die weltlichen Beziehungen der Kirche von Verdun zu den Rheinlanden. Mit einer Karte. Rheinisches Archiv, 28. H., Bonn, L. Röhrscheid, 1935, XX u. 168 S.

Hübinger entwirft ein Bild von den Besitzverhältnissen der Verduner Kirche in den Rheinlanden bis zum 18. Jahrhundert. Die Grundlagen des Verduner Besitzes reichen bis in die merowingische Zeit zurück. Der Wein war zu dieser Zeit vielfach die Veranlassung für so manchen Fernbesitz an Rhein und Mosel. Da nun bis zum zehnten Jahrhundert die Besitzverhältnisse von Verdun sehr lückenhaft überliefert sind, kann der Verfasser nur in großen Linien die Besitzrechte aufzeichnen. Berthar erwähnt 916 in der Geschichte der Bischöfe von Verdun, daß Childebert II. (575 bis 595) für ein von Bischof Agerich gewirktes Weinwunder der Kirche von Verdun eine Weinvermehrung zukommen ließ. Es sind dies

die von Hübinger zum ersten Male richtig ge deuteten Güter zwischen dem Lützerbach und Beybach, gegenüber von Müden a. d. Mosel. Anderer Besitz lag bei Dusemond, Mühlheim und Beldenz. Einige Jahrzehnte später ver machte der dem fränkischen großgrundbesitzenden Adel entstammende und in Verdun gebildete Diakon Adalgisel-Grimo am 30. 12. 634 dem Maasbistum Tholey, das im Spiegel des Trierer Erzbischofs lag. Die Abtei St. Vito erhielt ebenfalls durch Grimo Laben a. d. Saar. Weiterer Verduner Besitz lag in St. Wendel am Bosenbach. Um 1100 tauchen die Güter bei Müden erneut auf. Güterlisten des ausgehenden 10. Jahrhunderts nennen Lockweiler (Kr. Merzig), Hasborn, Bosen, Igel, Winnweiler (Pfalz). Laurentius von Lüttich berichtet von einem Verduner Gütererwerb in Düren aus der Hand Heinrichs IV. Anderer Besitz grupperte sich um die Nahe: Wolfsweiler, Baumholder, Sankt Medard, Lauterecken. Lehnensträger des Maasbistums waren sechs Familien, die Grafen von Beldenz und Homburg, die Wildgrafen, die Grafen von Saarbrücken, Blieskastel und Bar. In der gründlichen Untersuchung Hübingers sieht man zuerst im Mittelalter die Besitzrechte der Verduner Kirche schwinden, wie sie im Zeitalter der Reformation und der beginnenden Neuzeit stark umkämpft werden, um schließlich eine politische Machtfrage des nach Osten vorstrebenden Frankreichs zu werden. Aus dem Resultat der Arbeit erkennt man die überaus große Bedeutung der Besitzverhältnisse für die Territorialgeschichte der rheinischen Heimat. Als Musterleistung in ihrer exakten Behandlung der weitläufigen Fragenkomplexe kann sie zugleich Anregung und Vorlage für ähnliche Behandlung rheinischen Fernbesitzes dienen. Die Darlegungen werden belegt durch einen Urkundenanhang, und aus der beigegebenen Karte ist die Einflussphäre des Verduner Besitzes klar zu erkennen.

Trier-St. Matthias. P. Johannes Hau, O.S.B.

Unsere Mitglieder wird es freuen, zu erfahren, daß die von der Rheinischen Provinzialverwaltung herausgegebenen „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“ im Preise bedeutend herabgesetzt sind. Es kosten:

	brosch.	geb.		brosch.	geb.
Kreis Düren	1,75	4,25	Kreis Monschau	0,75	3,25
Aachen/Eupen	1,40	3,90	Schleiden	2,35	4,85
Aachen, Münster	1,35	3,85	„ Bitburg	1,50	4,—
Aachen, Kirchen	1,65	4,15	„ Brüm	1,20	3,70
Aachen, Profanbauten	1,35	3,85	„ Dahn	1,30	3,80
Trier, Domhand	1,90	4,40	„ Wittlich	1,75	4,25

Bestellungen bitten wir bei der Verlagsfirma Schwann, Düsseldorf, Charlottenstraße, unmittelbar aufzugeben. Inzwischen ist auch Kreis Bernkastel erschienen.